

# **STANDORTDATEN & DATENSCHUTZ**

**Workshop-Konzept und Umsetzungshinweise**

---

## Durchführungshinweise

---

**Einleitung:** Ziel des Workshops ist es, die Teilnehmenden für die Relevanz von Datenschutz zu sensibilisieren und ihnen praxisnahe Methoden zur *digitalen Selbstverteidigung* beizubringen. Der Workshop wird eingeleitet durch einen kurzen thematischen Input inkl. Video. Im Kern des Workshops steht einerseits die Durchführung des Spiels *Big Datapoly*, bei dem die Teilnehmenden spielerisch ein Bewusstsein dafür erlangen, wo, welche und wie viele Daten von Institutionen, Firmen, Diensten und Technologien gesammelt werden. Im Anschluss probieren die Teilnehmenden konkrete Tipps zum Schutz der eigenen Daten praktisch aus. Als Ergebnis des Workshops haben die Jugendlichen ein Verständnis für den Begriff *Big Data* und die daraus resultierende Relevanz des Datenschutzes entwickelt und können praktische Strategien der *digitalen Selbstverteidigung* anwenden.

<b>Dauer:</b>	2-2,5 Stunden
<b>Gruppengröße:</b>	4-16 Teilnehmende (bei mehr als 8 Teilnehmenden ist für das Spiel <i>Big Datapoly</i> eine zweite Spielleitung/Moderation nötig).
<b>Altersgruppen:</b>	Ab ca. 14 Jahren
<b>Vorbereitung:</b>	Zur ausführlichen Vorbereitung bedarf es 2-3 Stunden Einarbeitung in den Ablauf, die Materialien und die Tools. Die Einarbeitungszeit ins Thema hängt vom Vorwissen der Moderation ab.
<b>Varianten:</b>	<p><b>Präsenz-Workshop:</b> Diese Variante ist vermutlich die am häufigsten gewählte. Hier kommen Moderation und Teilnehmende in einem Raum zusammen und arbeiten in einem klassischen Workshopformat, welches jedoch durchaus von digitalen Tools gestützt werden kann.</p> <p><b>Digitaler Workshop:</b> Es ist auch eine ortsunabhängige, rein digitale Durchführung mittels Webinar- oder Webkonferenz-Software möglich. Hinweise zur digitalen Umsetzung, den damit verbundenen Herausforderungen und geeigneten Tools enthält der <u>Service-Bereich</u>. Der Ablaufplan orientiert sich im Folgenden an einer Durchführung als Präsenz-Workshop.</p>

## Ausstattung & Material

---

Der Workshop kann je nach Interesse, Vorkenntnis der Moderation und der Teilnehmenden sowie Zielsetzung eher klassisch in analoger Form oder digital mit Online-Tools (z. B. für Abstimmungen, kollaboratives Arbeiten, Wissensaustausch und Dokumentation) durchgeführt werden. Dazu gibt es innerhalb des Ablaufplans jeweils Hinweise unter dem Stichwort *digitale Variante*. Weiterführende Informationen zu den Tools finden Sie im Service-Bereich.

Empfohlen wird ein Mix aus analogen und digitalen Methoden, sodass methodische Abwechslung entsteht. Eine digitale Dokumentation der Arbeitsergebnisse ist insbesondere dann besonders hilfreich, wenn im Nachgang dieselben oder andere Teilnehmende noch weiter an den Ergebnissen arbeiten sollen oder eine Veröffentlichung der Ergebnisse geplant ist.

### Ausstattung

- › Internetverbindung
- › Beamer/Digitales Anzeigegerät
- › Lautsprecher
- › Digitale Endgeräte
- › 2-4 Würfel
- › 4-8 Spielfiguren

### Materialien

- › Präsentation
- › Ausgedruckte Materialien für Big Datapoly
- › Datenschutz-Plakate
- › Handout
- › Online-Glossar

### Online-Tools

- › Feedback-Tool

Sofern digitale Tools eingesetzt werden, muss eine ausreichend performante Internetverbindung für alle Teilnehmenden zur Verfügung stehen. Darüber hinaus müssen alle Teilnehmenden ein digitales Endgerät (Laptop, Tablet oder Smartphone) nutzen können. In der Regel sollte hier auf das Konzept bring your own device (BYOD) gesetzt werden, d. h. alle bringen ihr persönliches Endgerät mit. Jedoch sollten für Teilnehmende ohne eigenes Endgerät einige Leihgeräte zur Verfügung stehen.

## Ablaufplan

---

### Schritt 01/08

#### Begrüßung und Vorstellung des Ablaufs

Die Teilnehmenden werden begrüßt und anhand des Ablaufplans in der Präsentationsvorlage wird das Programm des Workshops vorgestellt.



### Schritt 02/08

#### Warmup

Optional erfolgt ein Warmup – als Übung zum Kennenlernen für Gruppen, die sich noch nicht kennen, zum Ankommen oder als Energizer.

Ein einfaches Warmup, das und sich gut in Bezug auf die Gruppe individualisieren lässt, ist „Alle, die...“: Es kann, beispielsweise durch ein Seil oder eine Markierung am Boden, ein innerer Kreis aufgezeichnet werden. Zunächst stehen alle Teilnehmenden außerhalb des Kreises. Die Moderation liest nacheinander Sätze vor, die mit „Alle, die...“ beginnen. Alle Teilnehmenden, auf die der Satz zutrifft, treten nun nach innen in den Kreis. Beim nächsten Satz treten sie wieder nach außen, wenn dieser Satz nicht auf sie zutrifft.

Das Warmup kann auch als reine Online-Variante in Videokonferenzen gespielt werden. Die Sätze können auf das Workshop-Thema und die Gruppe angepasst werden. Optional können nach jeder Runde einige Teilnehmende etwas zu dem Satz sagen und damit ihre Positionierung erklären. Mögliche Sätze:

### Schritt 01/08

**Dauer:**  
5 Minuten

**Gruppenform:**  
Plenum

**Ausstattung/Materialien:**  
Präsentation  
Beamer

Alternativ:  
vorbereiteter Ablaufplan auf  
Flipchart oder Tafel

### Schritt 02/08

**Dauer:**  
5-10 Minuten

**Gruppenform:**  
Offen

**Ausstattung/Materialien:**  
Abhängig vom gewählten Warmup

**Digitale Variante:**  
Abhängig vom gewählten Warmup



## Ablaufplan

---

- Alle, die sich fit und wach fühlen.
- Alle, die mit ÖPNV angereist sind.
- Alle, die kein WhatsApp nutzen.
- Alle, die bei mehr als zwei Sozialen Medien angemeldet sind.
- Alle, die wissen, was Standortdaten sind.
- ...

Links zu verschiedenen Warmups sind im Service-Bereich zusammengestellt.

---

### Schritt 03/08

#### Thematisches Intro: Video und Präsentation

Zum Start in den Workshop wird gemeinsam ein Video angeschaut, das auf das Thema hinführt. Die Moderation kann eine Auswahl aus folgenden Videos treffen, die auch in der Präsentation eingebunden sind, oder alternativ ein eigenes Video auswählen:

- Quarks. (2. Juli 2018). Facebook-Skandal: Daten-Missbrauch im großen Stil | Quarks [Video]. YouTube. [youtu.be/jXBZxeMlzQw](https://youtu.be/jXBZxeMlzQw)
- Quarks. (3. Juli 2018). Warum Facebook weiß, dass du schwanger bist | Quarks [Video]. YouTube. [youtu.be/B-HzHImfaR8](https://youtu.be/B-HzHImfaR8)

Es folgt eine kurze Einführung in das Thema Datenschutz. Hierfür sind in der Präsentation Stichpunkte vorhanden, die sich auf einen ausformulierten Text beziehen, der von der Moderation für die Präsentation der Inhalte genutzt werden kann:

Der Text ist verfügbar unter [kidsdigitalgenial.de/datenschutz](https://kidsdigitalgenial.de/datenschutz). Er wurde veröffentlicht von Digitalcourage e. V. unter der Creative Commons Lizenz [CC BY-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).

### Schritt 03/08

**Dauer:**  
10-15 Minuten

**Ausstattung/Materialien:**  
Beamer  
Lautsprecher  
Präsentation

## Ablaufplan

---

Bei begrifflichen Unsicherheiten steht für die Moderation ein Online-Glossar zur Verfügung. Für den Themenbereich und auch für jüngere Teilnehmende wird zudem insbesondere das Online-Lexikon von kidsdigitalgenial empfohlen.

---

### Schritt 04/08

#### Spiel: Big Datapoly

Es wird das Brettspiel Big Datapoly durchgeführt.

Alle Informationen und Materialien zum Spiel sind auf der Website der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) zum selber ausdrucken verfügbar.

Das Spiel ist veröffentlicht unter der Creative Commons Lizenz CC BY-NC-SA 3.0 DE. Autor\_innen: Esther Lordieck, Tatjana Blaar für bpb.de.

Das Spiel ist für vier Spieler\_innen ausgelegt. Es kann auch in Zweier-teams gespielt werden, sodass bis zu 8 Teilnehmende mitspielen können. Bei größeren Gruppen ist eine zweite Moderation bzw. Spielleitung nötig, die sich in das Thema eingearbeitet hat. Die Gruppe wird also zunächst entsprechend aufgeteilt und um einen oder mehrere Tische mit den Spielfeldern und Spielmaterialien platziert.

Das Spiel Big Datapoly wurde als medienpädagogische Methode entworfen, um mit Jugendlichen über Big Data ins Gespräch zu kommen. Ziel der Methode ist es, spielerisch ein Bewusstsein dafür zu schaffen, wo, welche und wie viele Daten von Institutionen, Firmen, Diensten und Technologien gesammelt werden.

### Schritt 04/08

**Dauer:**  
30-45 Minuten

**Gruppenform:**  
Kleingruppen

**Ausstattung/Materialien:**  
Ausgedruckte Spielmaterialien  
(je Gruppe:  
1 Spielfeld  
24 Feldkarten  
500 Datenkarten – PDF also 10-fach ausdrucken  
40 Aktionskarten  
2 Würfel  
4 Spielfiguren  
2 Anonymous-Masken  
1 Anleitung)

## Ablaufplan

---

Aus diesem Grund soll das Spiel in Begleitung einer Moderation gespielt werden, die sich im Vorhinein mit dem Thema auseinandergesetzt hat. Ihre Aufgabe ist es, eine aktive Diskussionsrunde während des Spielverlaufs anzuregen, indem sie immer wieder durch gezielte Fragen oder Hinweise die Jugendlichen zur Reflexion ermuntert. Zum Zweck der Vorbereitung auf das Thema steht ein Online-Glossar zur Verfügung, in dem die wesentlichen Begriffe aufgenommen wurden.

Grundlage des Spiels ist das Spielfeld. Es besteht aus umlaufend angeordneten Feldern. 24 davon sind bestimmten Firmen, Diensten, Institutionen und Technologien zugeordnet. Jedes dieser Felder enthält Icons, die zeigen, welche spezifischen Datensätze in welchen Mengen hier gesammelt werden. Im Gegensatz zum beliebten Spieleklassiker Monopoly, auf dem dieses Spiel beruht, werden diese Felder nicht gekauft, sondern lediglich verwaltet. Je zwei Felder auf jeder Seite verweisen auf die Aktionskarten in der Mitte des Spielfelds. Sie greifen Verhaltensweisen pointiert auf und regen zur Diskussion über positive und negative Konsequenzen in Bezug auf das Datensammeln an. Daher sind sie wichtiger Bestandteil des Spiels.

Im Prinzip gibt es kein definiertes Ende in diesem Spiel. Das Ziel ist es, über Big Data zu diskutieren. Es kann solange gespielt werden, wie es Fragestellungen dazu gibt und es den Mitspielenden Spaß macht. Insbesondere wenn mehrere Gruppen gleichzeitig spielen oder nur begrenzte Zeit zur Verfügung steht, empfiehlt es sich, ein konkretes zeitliches Limit zu setzen, z. B. 30 Minuten.

Eine ausführliche Spielanleitung steht als Download zur Verfügung.

## Ablaufplan

---

### Schritt 05/08

#### Diskussion

In der Diskussionsphase werden die Erkenntnisse aus der vorhergehenden Phase diskutiert.

Folgende Leitfragen können zur Diskussion gestellt werden:

- Wer gewinnt eigentlich bei Big Data?
- Welche Datenschutz-Mechanismen haben die Teilnehmenden eingesetzt und wie haben sie sich auf die Preisgabe der verschiedenen Daten ausgewirkt?
- Müsste die Sammlung von Daten und Datenschutz von politischer Seite stärker oder weniger stark reguliert werden?
- Welche Apps werden von den Teilnehmenden genutzt und wissen Sie, welche Daten von diesen gesammelt werden bzw. wie sie dort Einstellungen zum Datenschutz vornehmen können?

---

### Schritt 06/08

#### Einführung: DS-GVO und digitale Selbstverteidigung

Um auf die folgende Übung hinzuführen, wird zunächst der Begriff der digitalen Selbstverteidigung erklärt und eingeordnet. Unter diesem Begriff versteht man individuelle Maßnahmen, die ergriffen werden, um die eigene (digitale) Privatsphäre möglichst gut zu schützen.

### Schritt 05/08

#### Dauer:

15 Minuten

### Schritt 06/08

#### Dauer:

10 Minuten

#### Gruppenform:

Plenum

#### Ausstattung/Materialien:

Beamer

Lautsprecher

Präsentation



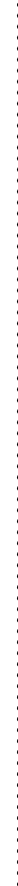
## Ablaufplan

---

Grundsätzlich sollte den Teilnehmenden vermittelt werden, dass digitale Selbstverteidigung nur ein Versuch ist, Überwachung, und damit den Eingriff in Grundrechte, zu erschweren. Es können und sollten sich die Fragen gestellt werden: Wieso ist es der Normalzustand, dass ich meine Daten verteidigen muss, wenn ich sie nicht teilen möchte? Wieso haben Firmen wie Google und Facebook das Recht, meine Daten zu verarbeiten und auszuwerten? Sollte es nicht eigentlich umgekehrt sein? Sollte nicht der Normalzustand der sein, dass ich und nicht Firmen über die Verwertung und das Handeln mit meinen Daten entscheiden? Und sollte die Politik dies nicht sicherstellen?

Die Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO), die mit viel bürgerrechtlicher Unterstützung erarbeitet wurde, ist ein erster Versuch, der den Bürger\_innen wieder mehr Rechte einräumen und Datenschutz sicherstellen möchte.

Als kurzer Input zum Thema kann auch eines der zwei Videos genutzt werden, welche in die Präsentation eingebettet sind.



## Ablaufplan

---

### Schritt 07/08

#### Digitale Selbstverteidigung selber ausprobieren

Es werden ausgedruckte Datenschutz-Plakate im Raum verteilt. Diese enthalten jeweils Links mit Informationen zu konkreten Datenschutz-Aspekten und Hilfestellungen, wie Daten besser geschützt werden können.

Die Teilnehmenden suchen sich zunächst jeweils ein Plakat aus, öffnen über den QR-Code oder Kurzlink die Videos oder Texte und informieren sich zu dem Aspekt. Sofern sie möchten, versuchen sie, anhand der Anleitung die Einstellungen an ihrem eigenen Smartphone oder Laptop vorzunehmen. Sie können diese Einstellungen auch wieder rückgängig machen, wenn sie keine dauerhafte Änderung wünschen. Sie sollten damit nur ermutigt werden, es einmal selbst auszuprobieren bzw. erfahren, wie sie die Daten im Zweifelsfall schützen könnten.

Innerhalb der vorgegebenen Zeit wechseln die Teilnehmenden mehrfach frei zwischen den Plakaten und versuchen, möglichst viele unterschiedliche Aspekte auszuprobieren.

---

### Schritt 08/08

#### Reflexion und Feedback

In der Abschlussrunde werden die Inhalte und der Workshop insgesamt reflektiert. Hierfür kann auch ein Feedback-Tool genutzt werden. Die Ergebnisse werden dann anonym visualisiert und gemeinsam diskutiert.

Es wird noch einmal kurz diskutiert, ob und inwiefern die Teilnehmenden zukünftig den Umgang mit ihren Daten ändern werden oder was sie aufgrund anderer Vorteile möglicherweise daran hindert.

### Schritt 07/08

**Dauer:**  
20-30 Minuten

**Gruppenform:**  
offen

**Ausstattung/Materialien:**  
Datenschutz-Plakate  
Endgeräte (bestenfalls die eigenen)

### Schritt 08/08

**Dauer:**  
15 Minuten

**Gruppenform:**  
Plenum

**Ausstattung/Materialien:**  
Beamer  
Handout

**Digitale Variante:**  
Feedback-Tool

## Ablaufplan

---

Es werden Empfehlungen für weiterführende Informationen und Initiativen im Bereich Datenschutz gegeben und für Apps, die den Datenschutz besonders berücksichtigen. Die Teilnehmenden erhalten eine Übersicht aller Datenschutz-Plakate mit den Beschreibungen der vorzunehmenden Einstellungen bzw. den entsprechenden Links als Handout.

